



Laura Siegemund ist in der German Ladies Series weiter ungeschlagen, nachdem sie mit einem Sieg gegen Jule Niemeier ins Halbfinalturnier startete. Foto: Herbert Krämer

Siegemund macht das Dutzend voll

Die Favoritin setzt Siegesserie auch zum Auftakt des Halbfinal-Turniers der German Ladies Series in Darmstadt fort

Von Udo Döring

DARMSTADT. „Schon besser“. Das war die Kurzbewertung von Laura Siegemund für die eigene Leistung auf dem Center Court in Darmstadt. Als Maßstab für die gefühlte Steigerung diente ihr eine nicht alltägliche Konstante: Denn zum dritten Mal binnen gut zwei Wochen spielte sie gegen die selbe Gegnerin auf dem selben Platz, und zum dritten Mal verließ sie diesen als Siegerin.

„Ich habe versucht, aggressiver zu spielen und mich gegenüber dem letzten Mal zu steigern, und das ist mir glaube ich gelungen“, sagte Laura Siegemund nach dem erfolgreichen Start ins Halbfinal-Turnier der German Ladies Series, die zum dritten Mal Station in Darmstadt macht. Zuvor gab es auf der Anlage des TC Besungen schon Vor- und Zwischenrunde. Bei letzterer spielte die als 65. der Tennis-Weltrangliste ranghöchste Spielerin der Serie auch schon zweimal gegen Jule Niemeier.

Das 6:4, 6:4 vom Mittwoch

war schon rein statistisch eine Steigerung gegenüber dem 5:7, 6:3, 6:4 im Endspiel des Zwischenrunden-Turniers. Aber Laura Siegemund gibt nach eigenen Worten nicht viel auf Statistik. Auch nicht darauf, dass ihr gerade der zwölfte

„*Es ist eine Entwicklung da, sie ist aber nicht so schnell, wie ich mir das erhofft habe.*“

Laura Siegemund, Tennisprofi

Sieg in Folge auf den Besseren Plätzen gelungen war. „Solche Sachen sind nett zu wissen, aber das interessiert mich eigentlich wenig“, begegnete die 32 Jahre alte Stuttgarterin der Feststellung, dass sie gerade das Dutzend voll gemacht hatte. Was auch an der großen Zeitspanne liegen mag, denn die Serie erstreckt sich von ihrem Turniersieg als Qualifikantin beim „Tennis international“ im Jahr 2012 bis zu

den nun fünf Matchserfolgen im Rahmen der German Ladies Series.

Laura Siegemund schaut lieber nach vorne als zurückzurechnen. „Ich versuche jedes Mal, mich voll auf den Moment zu konzentrieren und mein Maximum abzurufen.“ Wobei sie sich am Mittwoch noch ein gutes Stück entfernt sah vom Niveau, das sie von sich selbst erwartet. „Es ist auf jeden Fall eine Entwicklung da, sie ist aber nicht so schnell, wie ich es mir erhofft habe. Ich muss da wohl auch etwas geduldig sein“, beschreibt sie die eigene Entwicklung im Laufe der Turnierserie. Mit ihrer Geduld sei das aber so eine Sache: „Ich will halt, dass von einem Match aufs nächste sofort alles da ist, das funktioniert aber nicht einfach so. Für mein Gefühl ist der Fortschritt sehr schleppend.“

Jule Niemeier hätte sich auch gerne gesteigert, allein schon um eine 0:3-Bilanz aus den drei Begegnungen mit Laura Siegemund zu verhindern. „Aber ich habe es nicht hinbe-

ÜBERRASCHUNG

► Das Halbfinalturnier der German Ladies Series in Darmstadt begann mit einer Überraschung. Die 16 Jahre alte Nastasja Schunk gewann 6:4, 7:6 (7:3) gegen Tamara Korpatsch, die bis dahin in der Turnierserie ungeschlagen war. Der Vergleich mit der in dieser Gruppe topgesetzten Anna-Lena Friedsam, die sich gegen Anna Zaja durchsetzte, könnte am Donnerstag schon entscheidend sein für den Einzug ins Endspiel am Samstag.

kommen, so richtig an die Leistungen vom letzten Mal anzuknüpfen“, bilanzierte die 20-Jährige nach dem Match, in das sie eigentlich mit dem Selbstvertrauen einer starken Leistung im Finale der Zwischenrunde gegangen war. „Wir wollten heute den nächsten Schritt gehen. Vom mentalen Aufbau war das auch gar nicht so schwierig, es hat aber nicht funktioniert“, musste auch Bastian Suwanprateep er-

kennen, ihr Trainer an der Tennis University in Offenbach. Der logische nächste Schritt wäre eben ein Sieg gewesen. Statt einer weiteren Steigerung im Vergleich zum Dreisatz-Endspiel vor knapp zwei Wochen setzte es aber das gleiche Ergebnis wie im ersten Aufeinandertreffen.

„Es hat ein bisschen die Energie gefehlt und sie hat zu viele Chancen liegen lassen. Das darf man sich gegen eine Laura Siegemund eben nicht erlauben“, erklärt der in Trebur lebende Suwanprateep. Die Devise heiße nun aber: Abhaken und die nächsten beiden Gruppenspiele gewinnen. Zum Beispiel am Donnerstag gegen Katharina Gerlach. Hier geht Jule Niemeier mit dem mentalen Vorteil auf den Platz, die letzten beiden Vergleiche gewonnen zu haben.

Ergebnisse, 1. Spieltag: Nastasja Schunk – Tamara Korpatsch 6:4, 7:6 (7:3), Laura Siegemund – Jule Niemeier 6:4, 6:4, Anna-Lena Friedsam – Anna Zaja 3:6, 6:1, 6:3, Katharina Gerlach – Lena Ponomar 7:5, 6:1; 2. Spieltag, heute, Donnerstag: ab 10 Uhr: Korpatsch – Zaja, Siegemund – Ponomar, ab 14.30 Uhr: Friedsam – Schunk, Gerlach – Niemeier.